

■ Energieberatungstermin im Rathaus Wertach

Im Monat Februar 2016 finden die nächsten Energieberatungstermine im Rathaus Wertach am Mittwoch, den 10.02.2016 und am Mittwoch, den 24.02.2016 von 17.00 - 19.00 Uhr statt. Zu den Terminen können sie sich im Rathaus, Frau Waibel, Tel.: 702111, anmelden.

■ Notarsprechtag im Monat Februar 2016

in der Touristikinformation

Der nächste Notarsprechtag findet am Mittwoch, 03. Februar 2016 von 14.00 - 16.00 Uhr in der Touristikinformation, 1. Obergeschoss, Sitzungssaal, statt. Der Zugang erfolgt von außen über eine Holztüre auf der Seite zur Sennerei.

Wir bitten alle interessierten Bürgerinnen und Bürger sich vorher telefonisch mit dem Notariat in Sonthofen, Tel. 08321/66250, in Verbindung zu setzen und einen Termin zu vereinbaren.

Ende des amtlichen Teils

BEREITSCHAFTS DIENSTE

Ärztlicher Bereitschaftsdienst

Oy-Mittelberg/Wertach

Dienstzeiten:

Wochenende: von Freitag 13.00 Uhr - Montag 8.00 Uhr

Feiertag: von Vorabend 18.00 Uhr - nachf. Werktag 8.00 Uhr

Mittwoch 13.00 Uhr bis Donnerstag 8.00 Uhr

Dienstwechsel an Doppelfeiertagen: 8.00 Uhr

Ärztliche BereitschaftsdienstzentraleTel. 116117.

Häusliche Krankenpflege

Krankenpflegevereine Wertach/Oy-Mittelberg

Tel. 08365/703705 oder 08321/660120

Apothekennotdienst

- 29.01. Apotheke Zum Falkenstein, Allgäuer Str. 21, Pfronten, Tel. 08363/360
- 30.01. Bahnhof-Apotheke, Bahnhofstr. 20, Sonthofen, Tel. 08321/2843
- 31.01. Rathaus-Apotheke, Allgäuer Str. 1, Pfronten, Tel. 08363/92306
- 01.02. St. Ulrich-Apotheke, Marktstr. 34, Wertach, Tel. 08365/364
- 02.02. Rathaus-Apotheke, Allgäuer Str. 1, Pfronten, Tel. 08363/92306
- 03.02. Kur-Apotheke, Füssener Str. 2, Nesselwang, Tel. 08361/713
- 04.02. Linden-Apotheke, Lindenstr. 11, Nesselwang, Tel. 08361/912111
- 05.02. Bahnhof-Apotheke, Bahnhofstr. 20, Sonthofen, Tel. 08321/2843

Bereitschaftsdienst Stromversorgung

Allgäuer Überlandwerk GmbH

Servicenummer 0800 2521-222

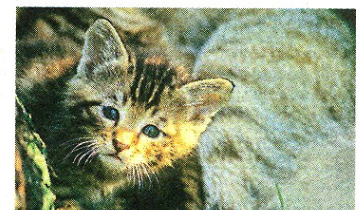
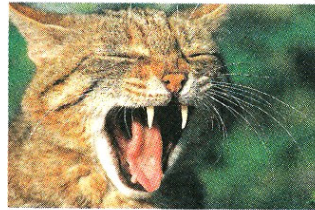
TOURIST INFORMATION



■ Wildkatzen-Monitoring in Bayern

Ergebnisse von Wertach

Mit dem Motorschlitten fahren wir bei strahlendem Sonnenschein und blauem Himmel durch die malerische und unberührte Winterlandschaft. Die Schneekristalle glitzern wie tausend Diamanten. Schnee fällt von einem Baum und wir durchqueren die entstandene Staubwolke. Nach einer Viertelstunde Fahrt stellen wir den Skidoo an einem Hang ab. Das Knattern des Motors verstummt und die Ruhe, die uns nun umgibt, ist so ungewohnt, ja schon fast besorgniserregend. Nun geht es weiter mit Schneeschuhen steil bergauf durch den Fichtenwald. Es ist zwar anstrengend, einen Weg durch den tiefen Schnee zu bahnen, aber ein wunderschönes Erlebnis, das vielen Menschen vorenthalten bleibt ... Wir, das sind Rainer Ruf, Revierleiter der Bayerischen Staatsforsten und zuständig für den Großen Wald sowie Michael Schneider, Diplom-Biologe aus Wertach. Wir sind Teil des Teams bestehend aus 700 Förstern, Jägern und Ehrenamtlichen, das in Zusammenarbeit zwischen Bund Naturschutz Bayern, Bayerischen Staatsforsten und Bayerischem Staatsministerium für Landwirtschaft, Ernährung und Forsten im Rahmen des diesjährigen bayernweiten Wildkatzen-Monitorings auf der Spur dieser seltenen Katze ist.



Die Wildkatze, einst ein weit verbreiteter Ureinwohner Bayerns, wurde durch Veränderung ihres Lebensraums und Bejagung bis in die 1980er Jahre nahezu komplett ausgerottet. Dank Zuchtprogramm und Auswilderung von einigen hundert Tieren zwischen 1984 und 2010, einer Initiative des Bund Naturschutz, leben in Bayern heute wieder etwa 500 Individuen der mittlerweile streng geschützten Wildkatze.



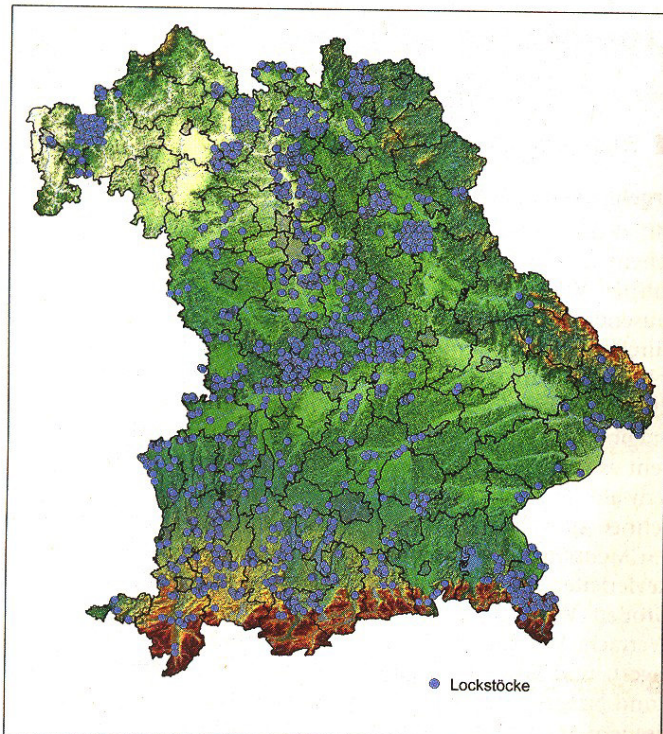
Foto Michael Schneider

Während der Ranzzeit zwischen März und Mai 2015 wurden von uns sechs Lockstöcke im Gebiet „Großer Wald“ platziert, je zwei am Giggelstein, im Sattelwald und am Fallenberg.

Alle fünf bis zehn Tage haben wir die Lockstöcke mit Baldrian-Extrakt präpariert, um Kater anzulocken, die sich an der rauen Oberfläche des Stockes reiben und so Haare hinterlassen.

Diese Haarproben wurden bayernweit gesammelt und im Amt für forstliche Saat- und Pflanzenzucht in Teisendorf und im Forschungsinstitut Senckenberg in Gelnhausen genetisch untersucht. Nur so lassen sich Haus- und Wildkatze sicher voneinander unterscheiden und nur dieser Befund zählt als Nachweis eines Wildkatzenvorkommens.

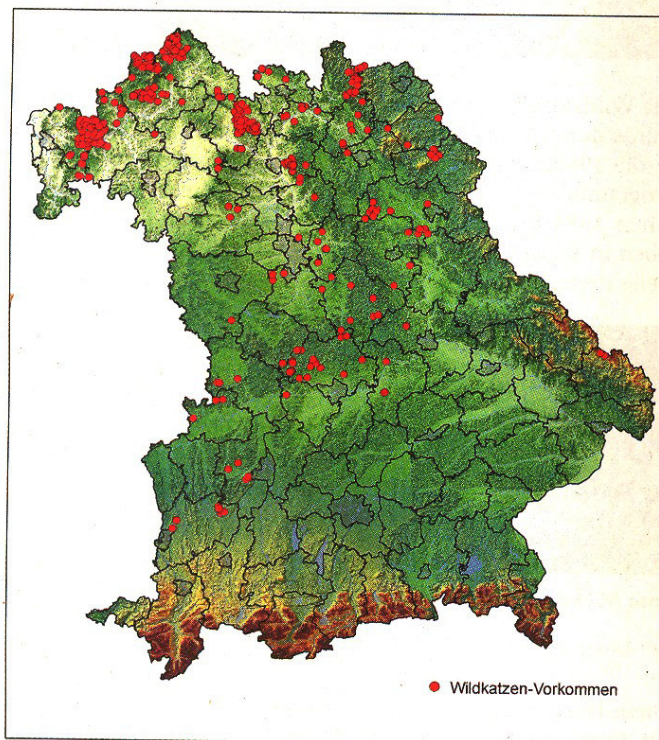
An den Lockstöcken vom Giggelstein konnten wir Haarproben finden, die jedoch von der Hauskatze stammten. Dieses Ergebnis entspricht den Erwartungen, denn ein Fund in Wertach wäre eine Sensation.



Die Wildkatze in Bayern

Forum für
Faunistik und
Umweltbildung

Stand: 20.11.15



Die Wildkatze in Bayern

Forum für
Faunistik und
Umweltbildung

Stand: 20.11.15



Jedoch gibt es bereits Wildkatzen nachweise im Unterallgäu bei Tussenhausen und neuerdings auch östlich von Memmingen, ferner in unserer Nachbarschaft im Westen und Süden: In Tirol wurde im Oktober 2014 eine Wildkatze überfahren und in Oberschwaben vermutet man Vorkommen.

Das Monitoring der Jahre 2013, 2014 und 2015 zeigt, dass sich die Bestände der Wildkatze in Nordbayern stabilisieren, ja sogar zunehmen und die Tiere sich erfreulicherweise weiter Richtung Südbayern ausbreiten. Es ist also nur eine Frage der Zeit, bis die Wildkatze auch wieder im Oberallgäu heimisch sein wird.

Durch diese konzertierte Aktion zwischen Laien und Wissenschaftlern konnten umfangreiche Daten zur Verbreitung dieser Tierart in Bayern erhoben werden. In Südbayern soll dieses „Citizen Science“-Projekt in drei Jahren wiederholt werden. Weitere Infos finden Sie im Internet: http://www.wildtierportal.bayern.de/wildtiere_bayern/102627/Index.php oder <http://www.bund-naturschutz.de/artenbiotopschutz/wildkatze.html>

Rainer Ruf & Dr. Michael Schneider

Freie Presse Wertach

■ „Segen bringen - Segen sein“

Sternsinger sammeln für Kinder in Bolivien



v.l. Vreni Sontheim, Nina Probst, Katja Meyer und Julia Huber



v.l. Laura Neuhauser, Sara Mühlegg, Paula Gehring und Leah Frick



v.l. Mariella und Lara Zatloukal, Raphaela und Veronika Göhl